

## T:K-Ausstellung FEMIZID

### Vernissage und Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Monika Schröttle

TheaterOben und Foyer · 19:00 Uhr · Eintritt frei  
Vor Anmeldung erwünscht: [tinyurl.com/25e6mnn4](https://tinyurl.com/25e6mnn4)

### Remember my Name — Remember my Story

Die Ausstellung ist vom 9. Oktober bis 8. November 2022  
im Foyer des Stadttheater zu sehen

Foyer · Eintritt frei

Kooperation von Frauenhaus Kempten, Gleichstellungstelle der  
Stadt Kempten (Allgäu) und T.K.



Eine Frau, die ihren Partner verlässt, lebt in Deutschland gefährlich. An jedem dritten Tag wird eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Täglich gibt es Mordversuche. Täter wie Opfer kommen aus allen sozialen Schichten.

Berichtet wird über diese Morde häufig als „Beziehungsdrama“ oder „Partnerschaftsgewalt“, was sie als individuelle Tragödien erscheinen lässt. Objektive Daten sind kaum vorhanden.

Der Begriff „Femizid“ dagegen fokussiert die strukturellen Hintergründe und Machtverhältnisse. „Alle Formen von Gewalt gegen Frauen sind eingebettet in patriarchalische Kontroll- und Dominanzmuster“, sagt die Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Monika Schröttle. Trennungs- und Scheidungssituationen stellen für Frauen eine Hochrisikosituation dar, schwere Gewalt bis hin zur Tötung zu erfahren, was in der empirischen Forschung durchgängig belegt, aber auch in der polizeilichen und sozialen Praxis bekannt ist. Ein Erbe des Patriarchats, denn noch immer wähen sich manche Männer in dem Glauben, dass ihnen eine Frau gehöre.

Zudem werden zu Femiziden auch Tötungen im Zusammenhang mit sexueller Gewalt, Tötungen im Kontext der Kontrolle von Mädchen und Frauen durch die Familie (auch „Ehrenmord“), die Tötung von Prostituierten, sowie die Tötung von Frauen und Mädchen im Kontext von Frauenhass und Antifeminismus gezählt.

In Kempten setzt sich der „Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt Kempten“ gegen Partnerschaftsgewalt ein — ein Zusammenschluss aus Justiz, Polizei und Hilfebereich unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kempten.

#### **Vortrag von Prof. Dr. Monika Schröttle**

**09.10.2022 um 19:00 Uhr**

Dr. Monika Schröttle ist Professorin an der RWU Ravensburg-Weingarten und Leiterin des Forschungsbereichs „Menschenrechte und Gewalt“ des Instituts für empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie berichtet über den Forschungsstand zu Femiziden und informiert über Handlungsmöglichkeiten und Präventionsstrategien. Mit einem Grußwort von der 3. Bürgermeisterin Kemptens, Erna-Kathrein Groll, und der Polizeipräsidentin des Polizeipräsidiums Schwaben Süd-West, Dr. Claudia Strößner. Musikalisch wird die Veranstaltung von der Frauenband „sghertso“ begleitet.

#### **Ausstellung „Remember my Name – Remember my Story“**

**09.10.2022 – 08.11.2022**

Autonome Frauenhäuser gedenken mit dieser Ausstellung der ermordeten Frauenhausbewohnerinnen und ihrer Kinder. Die dargestellten Biografien stehen stellvertretend für Femizide an Frauen und ihren Kindern, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten während oder nach ihrem Frauenhausaufenthalt von ihren (Ex-)Partnern oder anderen männlichen Verwandten ermordet wurden.

#### **Öffentlichkeitskampagne „Die rote Bank gegen Gewalt an Frauen“**

In der italienischen Stadt Perugia wurde 2016 zum ersten Mal die Rote Bank als Symbol für Gewalt gegen Frauen öffentlich aufgestellt, um mit ihrer aufrüttelnden Botschaft Vorübergehende zum Nachdenken anzuregen. Stadträtin Gerti Epple initiierte die Öffentlichkeitsaktion für Kempten und schuf mit der Künstlerin Monica Ostermeier eine eigene Version. Sie wird zunächst im Kemptener Theater stehen und anschließend im Stadtgebiet wandern. Die Farbe Rot symbolisiert die Farbe von Blut und Leben. Die Bank selbst ist mahndendes Zeichen für die Plätze, die frei bleiben, wenn Frauen häuslicher und sexualisierter Gewalt zum Opfer fallen.